

Aber das ist die Frage — und sie ist wichtiger als nach Handlungen und Beweggründen der Individuen zu fragen —, ob wir tatsächlich Vertrauen gegen unsere Feinde bewiesen haben. Ich habe es an gewissen Dingen gezeigt, daß wir kein Vertrauen gehabt haben. Das wichtigste Beispiel aus den wirtschaftlichen Fragen, die meine eigentliche Domäne sind, beweist es: die Einbeziehung der ungeheuren Summe für militärische Pensionen und Aufenthaltzuschüsse in unsere Wiedergutmachungsansprüche, welche die Rechnung bedeutend vergrößern und wozu wir nicht berechtigt sind. Unsere Behandlung des Saargebietes, der Zölle und der deutschen Flußschiffahrt sind andere Beispiele.

Ich will einmal bei den Wiedergutmachungsansprüchen verweilen. Ich wage zu behaupten, daß niemand meiner Kritiker diese Ansprüche ernstlich zu widerlegen sich getraut. Es hieß, daß seit Erscheinen meines Buches die eigenen Ratgeber des Präsidenten in Paris ihn dahin aufklärten, diese Ansprüche wären widerrechtlich. Viele Kritiker haben diese besondere Erwägung stillschweigend übergangen. Aber wenn es tatsächlich der Fall ist, daß wir unsere Verpflichtungen nicht gehalten haben, rührt dies nicht an die nationale Ehre jeder einzelnen der alliierten und assoziierten Länder und an die herrschende Weltmoral?

Alle, die solcher Art den Vertrag verteidigten, hatten außergewöhnliche Gründe. Einige von ihnen sagen, wenn Deutschland gewonnen hätte, würde es uns kein Vertrauen entgegengebracht haben, und diese Tatsache enthöbe uns,